

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **8 (1892)**

Heft 8

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedenes.

Lehrlingsprüfungen in Aarau. Am Sonntag den 15. Mai bestanden in Aarau 38 Jünglinge aus verschiedenen Berufsarten und Werkstätten des Kantons unter Leitung des Handwerkervereins die Lehrlingsprüfungen. Es betheiligten sich an der Prüfung Lehrlinge aus Aarau, Baden, Bremgarten, Lenzburg, Rheinfelden, Kupferswyl, Muri, Oberhofen, Stein, Windisch, Wildegg, Wohlen. An Prämien wurden nützliche Gegenstände des Handwerks, Schublehren, Werkzeuge, Bücher und Geldebeträge verabreicht.

Handwerkerschule. Zum Besuch der Badener Handwerkerschule haben sich 120 Lehrlinge aller Berufsarten angemeldet, welche sich vorzugsweise im Linearzeichnen, Fachzeichnen, Modelliren und in der Mathematik auszubilden wünschen.

Zirka 50 Schreiner und Zimmermeister aus verschiedenen toggenburgischen Gemeinden haben sich am 8. Mai in der „Krone“ in Nichtensteig zu einem toggenburg. Schreiner- und Zimmermeister-Fachverein konstituiert. An der Spitze der fünfgliedrigen Kommission steht Herr Hartmann-Scherrer, Möbelschreiner, in Nichtensteig. In erster Linie soll ein allgemeiner, den Verhältnissen entsprechender Preistarif ausgearbeitet werden.

Westschweizerisches Technikum in Biel. Diese Anstalt zählt beim Beginn des Sommersemesters 1892 283 Schüler. Dieselben vertheilen sich auf die Schweiz und das Ausland wie folgt: Kanton Bern 173, Solothurn 22, Neuenburg 12, Argau 10, Waadt 8, Zürich 6, Appenzell 6, St. Gallen 5, Genf 3, Tessin 3, Thurgau 3, Basel 2, Freiburg 2, Glarus 2, Luzern 2, Graubünden 1, Schwyz 1, Zug 1, total Schweiz 262; Deutschland 8, Frankreich 7, Rußland 3, Oesterreich 1, Italien 1, Brasilien 1, total Ausland 21.

† **W. Ehrenberg.** In Niesbach starb nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 58 Jahren Herr Wilhelm Ehrenberg, Mitbegründer der Firma Zellweger u. Ehrenberg, Fabrik für elektrische Apparate in Ulster, ein allgemein beliebter, leutseliger Mann von unermüdlischer Arbeitslust.

Elektrische Beleuchtung. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird den Ortschaften, welche zur elektrischen Beleuchtung übergehen, in Bälde auch Langnau im Emmenthal beizuzählen sein. Die Hauptbedingungen dazu sind durch ein thätiges Initiativkomitee, mit Herrn Großrath Zürcher an der Spitze, bereits geschaffen. Dabei ist in Aussicht genommen, von der Firma Joost, Lauterburg u. Cie. eine Wasserkraft von über 70 Pferdekraften pachtweise zu übernehmen und zur Erstellung des Beleuchtungsnetzes zu verwenden.

Neues Eisenbahnprojekt. Wie der „Wehnhäler“ vernimmt, sollen einflußreiche Interessenten der angrenzenden aargauischen Gemeinden allen Ernstes die Fortsetzung der Bahn Niederweningen-Döttingen-Koblentz in die Hand nehmen wollen, so daß schon im nächsten Jahr am Bau der Bahn begonnen werden dürfte, wozu das jüngst bloßgelegte Cementsteinlager in nächster Nähe und das mächtige Klingnauer Salzlager den erneuten Ansporn gegeben haben.

Neuschöpfungen im Wallis 1891. Die St. Bernhardstraße wurde vollendet, eine Musterfarm und eine landwirtschaftliche Schule in Gonna eingerichtet, eine Hypothekarbank vornehmlich für die Landleute gegründet, energische Maßregeln zur Bekämpfung des Mehlthaus ergriffen zc. Auch für das auf der Landwirtschaft beruhende Gewerbe hat das Jahr Gutes gebracht: eine Zuckerraffinerie entstand in Monthey. In Saxon wurde die Konservenfabrik vergrößert. Bei Martigny wurde durch die Ableitung der Trientwasser eine große Industrie ermöglicht. Zuerst bewässert der genannte Bach die Wiesen von Ravaire, dann treibt seine Kraft in der Ebene unten gewaltige Maschinen. Der Mont-Chemin wird durchstoßen, damit die Wasser der Dranse einer Aluminiumfabrik im Thale zu Gute kommen können. Daneben stehen

eine Reihe von Plänen, deren Durchführung dem Kanton zum Nutzen gereichen wird, z. B. eine Eisenbahn von Martigny nach Chamounix über die Forclaz. Dadurch würden die Bewohner des Entremont-Bezirks auf fünf Kilometer einer Eisenbahnstation nahe gerückt und das wird ihnen für die Abführung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, des Holzes, der Stein- und der Schieferplatten sehr zu statten kommen. Die Leute von Chamounix, von Vallorcine und von Argentine haben so viele Beziehungen zu Martigny, daß sie die Verwirklichung dieses Bahnprojektes mit Ungebuld erwarten.

Bauwesen in Chaux-de-Fonds. Trotz der in der Uhrenindustrie herrschenden Krisis entwickelt sich in Chaux-de-Fonds eine rege Thätigkeit im Bauwesen; es werden dieses Jahr etwa 60 Wohnhäuser erstellt, darunter eine Anzahl sehr schöner.

Bauwesen in Bern. So gute Aussichten, wie gegenwärtig, seien den Bauhandwerkern in der Bundesstadt lange nicht geboten worden; denn bis in's nächste Jahrhundert hinein ist reichliche Bauarbeit und somit auch Verdienst für eine Menge fleißiger Hände vorsehen. Vom Bunde sind in Aussicht genommen: das Parlamentsgebäude, ein Archivgebäude, ein Münzgebäude und eventuell der Umbau, wenn nicht der Neubau des Postgebäudes, das, nach Ueberstempelung der Telegraphenverwaltung in ihr neues Gebäude, dennoch für den vereinigten Post-, Telegraphen- und Telephondienst bald nicht mehr genügen dürfte. Seitens der Gemeinde Bern sind in Aussicht genommen: das historische Museum, ein neues, großes Kasinogebäude und die Brückenverbindungen der Nordseite der Stadt. Alle diese Bauten sind sogenannte Millionenbauten.

Bauwesen in Meiringen. Letzten Sonntag tagte in der Bierbrauerei in Stein eine Versammlung von zirka 25 Mann, welche beschloß, auf genossenschaftlichem Wege Wohnhäuser zu erbauen und solche an die Genossenschaftsmitglieder hernach unter noch festzusetzenden Bedingungen eigenthümlich abzutreten.

Der Oberengadiner Spital soll auf dem Gebiet der Gemeinde Samaden erstellt werden, weil dieselbe zirka im Centrum des Oberengadins liegt. Bis zum Frühjahr 1894 soll derselbe fertig sein.

Die Bauarbeiten für die Erstellung der neuen Straf-erziehungsanstalt auf der Festung Aarburg werden nach den Anträgen der aargauischen Baubirection den Baugeschäften Hans Lüscher in Aarburg und Arn. Müller in Aarau, die übrigen Arbeiten, wie Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler-, Tapeziererarbeiten und mechanische Einrichtungen u. s. w. an verschiedene aargauische Bewerber (im Ganzen 20) übertragen. Dem Großen Rath wird zugleich Bericht erstattet über den Umfang der vorzunehmenden Bauten und über die Deckung der bez. Kosten aus dem Alkoholzehntel.

In der Glockengießerei des Herrn Keller in Unterstraf wurde am 13. dies ein melodisches Geläute für die Kirchgemeinde Etavayer-le-Gibloux (St. Freiburg), bestehend aus vier Glocken im Gewicht von 48, 20, 14 und 10 Zentner, gegossen. Voriges Jahr hatte der Blitz in den Kirchturm geschlagen. Der Brand des Thurmes hatte auch den Untergang des frühern Geläutes zur Folge, das seinen Dienst erst neun Jahre versehen hatte.

16 Heumagazine. In Langenthal wird ein umfangreiches Lager gepreßten Heues für Armeezwecke entstehen. Nachdem schon eine Heupresse in einem günstigen an der Bahnlinie gelegenen Gebäude eingerichtet worden ist, beabsichtigt die eidgenössische Militärverwaltung nächstens in der Nähe des Bahnhofes sechszehn Heumagazine, jedes von achtzehn Meter Länge und acht Meter Breite zu erstellen, um so das im Dienst befindliche Pferdmaterial in weiterem Umkreise rasch und bequem mit gut gelagertem Futter versehen zu können.